



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCIII. Markgraf Friedrich d. J. verträgt die Fürsten von Anhalt mit ihrer  
Stadt Zerbst, am 22. Sept. 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

vsrichten, geben vnd bezalen fullen vnd wollen ane arg, on hulfrede vnd on alle geuerde. Wirdin wir aber an der bezalung sewmig vnd teten der nicht, Inmassen als obingeschriben stat, welchen redlichen schaden denn der gnante Graff Albrecht alle sine erben vnd alle sine Tochter Dorumb täten oder nemen czu Cristen oder Juden, das doch redlicher vnd vngeuerlicher schade hiez vnd were, den schaden gereden vnd geloben wir vnser erben vnd nachkommen dem gnanten Grauen Albrechten sinen erben vnd sinen Töchtern mit sambt der haubtumma gutlichen vnd czu dancke uszczurichten vnd czu bezalen, on arg vnd on alles geuerde. Czu vrkund vnd warem bekentnisz haben wir obgnanter marggraf fridrich vnser Inzigel vor vns vnser Erben vnd nachkommen marggraffen czu Brandenburg an diszen heiffen hengen. Geben czu Berlin, am sand Jacobsz tag, Anno domini Millefimo Quadringentesimo XL<sup>mo</sup>.

R. dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche XVIII, 39.

MDCIII. Markgraf Friedrich b. J. verträge die Fürsten von Anhalt mit ihrer Stadt Zerbst, am 22. Sept. 1440.

Wjer friederich der Jungere, von Gottes Gnaden Marckgraffe zu Brandenburg etc. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe vor allermenniglich, so alsdann die Hochgebohrne Fürsten, Unsere Liebe oheimen Herr Georg, Herr Adolf, Herr Siegmund Herr Johannes, Herr Albrecht vnd Herr Hanfz, Bruder vnd gevettern, alle Fürsten zu Anhalt vnd Grafen zu Ascanien, etlichen Unwillen vnd Ungunst vnd Ungnade zu den Ehrfamen Burgermeistern, Rahtmanne vnd alle Gemeine Burger ihrer Stat Zerbst etliche Zeit bisshero gehabt haben von Sachen wegen, der aller in diesem Brief nicht raht ist vnd lange wären zu erzehlen. Nun auf das dafs soliche Zwietracht, Irrfal vnd Vnwill wieder zu guten vnd gutlichen Vereinigungen kommen möge, haben sich die benannte Herren von Anhalt alle vor sich vnd alle ihre Nachkommen vnd Burgermeister, Rahtmannen vnd ganze Gemeine Arm vnd Reich vor sich vnd alle irhe Nachkommen der Stadt Zerbst mit den Sachen gantzlichen zu vns gefatzt — als zu einem erkohrnen vnd gewilligten Schiedsmann, — Sie darum mit Freundschaft zu entscheiden. — Darauf scheiden Wir Sie von beiden Theilen gutlichen vnd sprechen aus, als hir nach geschriben steht etc. — Hierbey vnd über sind gewesen und diese Teidung haben helfen handeln die Erwerdigen, Edlen, Gestrengen und Erbahren Unsere Rethen und Liebe Getreuen Herr Steffen Bischof zu Brandenburg, Heinrich Schencke von Landsbergk, Herr zu Taupitz und Sidow, Berent von der Schulenburg, Ritter und Hauptmann in der Alten Marckt, Wilhelm Fuchsz unfer Marschalck, Lippolt von Veltheim, Hansen Sohn, Heinrich und Werner von Aluensleben, Hans von Bredow, Otto von Sliben der Junge,

Heine Pfull und George von Waldenfels Unser Cammermeister. — Gegeben in der Stat zu Czerbst nach Gottes Gebuhrt Vierzehn hundert vnd darnach in den XL. Jahre am nächsten Sonnabend S. Mauriti Tage des heiligen Märterers und Himmelfürsten.

Nach Beckmann's vollständ. Abdrucke in der Anh. Hist. III, 284, und Königs Reichs-Archiv (B. X) Part. spec. Cont. II. Fh. III, Fortf. III, 174.

MDCIV. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg bekundet, daß Ludolph von Veltheim mit seinen Schloßern Alvensleben und Bartenleben sich zu des Markgrafen Landen gesetzt habe, auch sein Rath und Diener geworden sey, und nimmit selbigen deshalb in seinen Schutz, am 28. Sept. 1440.

Wir fridrich, von gots gnaden der Jung, Marggraue zcu Brannenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offenlich mit dissem briefe vor aller meniclich. So alle dann vnser lieber getruwer ludolff von veltheim, ern hannsen Sone, vnser man, Rath vnd diner worden ist vnd sich mit sinen slossen Aluenslebe vnd Bertenslebe zcu vns vnd vnsern lannden gefattzt vnd gegeben hat, das sie vnser offen Slosz sein sullen gein allermeniclich, nymands uszgenomen, dann alleine die lehnhern, do die slosz von zcu lehne geen, vnd wo Im das mit eren stett czuthun; Dorumb vnd auch von getruwer dinste wegen, die er vns geton hat, teglichen tut vnd hinfurder wol thun sol vnd mag, haben wir den gnanten ludolff mit sinen slossen Aluensleue vnd Bertenszlebe, vnd welich er mehrer czu Im bringen wirdet, In vnsern schuez, schirm vnd verteidingnisz, glich andern vnsern mannen, genommen Also, Geschehes das sich ymand, wer der weren, an sine obingeschrieben Slosz vergriffen wurde, So wollen wir Im czu hulfte vnd Rate die vnsern doruff sennden, die sulche slosz Innemen vnd die Im von vnsern wegen getruwelich beistenndig, gehullfen vnd geratten sein, vnd die slosz glich vnsern eignen slossen helffen weren fullenn. Soll ludolff ergenant koste vnd futer geben vnd vor schaden steen. Wurden aber die slosz dor vnder verloren eins oder meher, dor got vor sy; So sullen doch den schaden ludolff ergnanter vnd sine erben selbs tragen vnd haben, vnd wir sullen In dorumb keynerley pflichtig sein. Ouch sullen sie vns vnsern erben oder nachkommen marggrauen czu Brannenburg von desswegen nymmermehr beteidigen vnd auch vnsern lannden oder luten keinen vnfuge oder schaden dorumb beweisen, ane arg vnd ane alles geuerde. Czu Orkund mit vnserm anhangenden Inzigel verzigelt vnd geben czu Tangermund, am mitwoch sand michaelis abent, Anno domini M°. CCCC°. XL<sup>m</sup>.

Nach dem Kurmärk. Lebus-Copial-Buche XVIII. 44.